

Dampflok „Klaus“

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs reichten die alten Feldbahnen nicht mehr aus, um die gewaltigen Trümmermengen aus den Städten zu transportieren. Neue Lokomotiven und Wagen wurden deshalb unter anderem von der Vereinigung Volkseigener Betriebe des Lokomotiv- und Waggonbaus (LOWA) gebaut – mit Werken in Ammendorf, Bautzen, Gotha, Görlitz und Babelsberg.

Das Werk in Babelsberg trägt seit 1948 den Namen Lokomotivbau Karl Marx (LKM). Es ging aus der Maschinenbau- und Bahnbedarf AG hervor, ehemals Orenstein & Koppel. Bereits 1946 wurde dort die Fahrzeug-instandsetzung wieder aufgenommen, und schon 1947 verließ die erste Nachkriegslokomotive das Werk.

Ab 1950 wurden in Babelsberg erneut Baulokomotiven gefertigt. Besonders die 70-PS-Variante kam auf den Berliner und Dresdner Trümmerbahnen zum Einsatz – darunter auch die Lok Nr. 44, die später unsere „Klaus“ werden sollte. Ein Foto aus dem Jahr 1956 zeigt sie im Einsatz auf der Dresdner Trümmerbahn zwischen Striesen und Johannstadt, unterwegs zur Kippe Dobritz.

Nach Abschluss der Aufräumarbeiten diente die Lok noch einige Jahre als Heizlok im Ziegelkombinat Crimmitschau. Nachlanger Abstellzeit wurde sie 1979 von der Arbeitsgemeinschaft Verkehrsgeschichte geborgen und mit Unterstützung des Märkischen Museums nach Berlin überführt. Dort verhinderten engagierte Berliner Eisenbahnfreunde ihren Abbruch.

Seit 1987 besitzt die Parkeisenbahn Wuhlheide die 70 PS starke Dampflok. Zum 750-jährigen Stadtjubiläum Berlins wurde sie betriebsfähig präsentiert und anschließend an die damalige Pioniereisenbahn übergeben.

Seit Mai 1989 zieht sie – abgesehen von den gesetzlich vorgeschriebenen Untersuchungen – zuverlässig ihre Züge durch die Park- und Waldlandschaft der Wuhlheide.

Am 23. Oktober 2016 musste die Lok aufgrund abgelaufener Fristen abgestellt werden. Früh stand jedoch fest: Sie wird durch die Mitglieder der Schmalspurbahn-Freunde Berlin (SBF) in Eigenleistung aufgearbeitet.

Nach einer umfassenden Befundung von Fahrwerk, Rahmen, Bremsen, Kessel und Aufbauten begann die aufwendige Hauptuntersuchung. Eine Fachfirma übernahm die sicherheitsrelevanten Arbeiten am Kessel, alles andere erledigten die Wuhlheider Parkeisenbahner selbst – in unzähligen Stunden ehrenamtlicher Arbeit. Trotz Geld- und Materialknappheit sowie pandemiebedingter Pausen wurde das Projekt erfolgreich abgeschlossen.

Die Lok erhielt nicht nur eine frische, ansprechende Optik, sondern auch technische Verbesserungen und modernisierte Arbeitsbedingungen für Lokführer und Heizer. Heute präsentiert sie sich in neuem Glanz und fügt sich perfekt in das farbenfrohe, kinderfreundliche Gesamtbild der Parkeisenbahn ein. Sie steht sinnbildlich für eine Bahn, die Technikgeschichte, Engagement und Familienerlebnis vereint.

Seit 2011 trägt die Lok den Namen „Klaus“ – zum Gedenken an den Berliner Bahnhistoriker Klaus Jünemann, Lokführer, Ingenieur und Mitarbeiter der Technischen Überwachung der Deutschen Reichsbahn.

Weitere Informationen zu unseren Lokomotiven und Wagen findest du unter: www.vereinparkeisenbahn.de

BPE Berliner Parkeisenbahn gGmbH
An der Wuhlheide 189, 12459 Berlin
Telefon 030 53 89 26 60
Mail info@parkeisenbahn.de

Designed in Berlin • Made in China
Hergestellt und importiert für: BRYX Toys UG (haftungsbeschränkt)
Französische Str. 20, 10117 Berlin | support@bryxtoys.com

Bildnachweis
Tobias Golla
Mateusz Paulus
Modell

Titelbild, Seite 2 unten, Seite 3 oben und unten
Seite 2 oben
BRYX Toys UG (haftungsbeschränkt)

BRYX





Gary Fleischer
CEO BRYX Toys

